

*Hoe Fortunatus te An[de]gavis¹ in Britania quam
om de feestinghe van den hove te sien.²*

[16]

Als Fortunatus dit al sach, so behaechdet hem seer wel ende en dede oock anders niet dan dat hi te hove ginc ende reet, ende hy en liet niet³ inde herberge.⁴ Dit behaechde den weert niet wel, want hy en kende hem niet, ende hy sorchde dat hi sonder betalen soude meugen wech rijden, gelijk hem vo[o]rmaels⁵ dicwils gebeurt was, ende op sulcken feeste noch dagelijcx gebeurde.⁶ Daerom seyde hy tot Fortunato: “Mijn lieve vrient, ic [C7r] en kenne u niet.⁷ Doet so vele ende betaelt my alle dage!”⁸

Fortunatus wert lachende ende seyde: “Lief weert, ic en sal niet wech gaen sonder betalen.”⁹ Ende hy nam uut sijn borse hondert croonen ende gaf die den weert ende seyde: “Neemt dat gelt, ende als u dunct dat ic of so wie met my comt, meer verteert hebben dan ’t gelt, so sal ic u meer gelts geven, ende gy en dorft¹⁰ my daer af geen rekeninge¹¹ doen.”¹²

1. Verdussen 1610: Angavis

2. Wie Fortunatus gen Andeganis kame in Britania / Hofzucht zu sehen.

3. niet: niets (achter)

4. UND Fortunatus sahe das alles / vnd gefiel jm wol / thet auch nichts anders / denn das er gen Hof gieng vnd ritte / so ließ er nichts in der Herberge /

5. Verdussen 1610: vo[q]rmaels

6. das gefiele dem Wiert nicht / denn er kennet jn nicht / vnd fo^crchtet / er ritte vnbezalt hinweg / als jhm vormalen offt geschehen ware / vnd noch auff solchen Hochzeiten geschicht /

7. Darumb sprach er zu Fortunato / Mein lieber Freundt / ich kenne ewer nicht /

8. [30r] thut so wol / bezalet mich alle tag.

9. Fortunatus lachet vnd sprach / Lieber Wiert / ich will nicht vnbezalt hinweg reiten /

10. dorft: hoeft

11. rekeninge: verantwoording — Zoals de gast is, vertrouwt hij zijn waard.

12. vnnd zohe auß seinem Seckel hondert guter Cronen / gab sie dem Wiert / vnnd sprach / das Gelt habt / vnnd wenn euch gedunckt / das ich / oder wer mit mir kompt / mehr verzeret haben / denn solchs Gelt / so wil ich euch mehr geben / jr do^crfft mir kein Rechnung drumb geben /

De weert nam tgelt ende begost Fortunatum in grooter eeren te houden.¹³ Als hy voorby ginc, greep hi hem met zijn cappe¹⁴ ende dede hem by de beste ter tafelen sitten, ende hi gaf hem een eerlijcker¹⁵ camer daer hy slapen soude, dan daer hi te voren gelegen had.¹⁶

Als nu Fortunatus by ander heeren ter tafelen sat, quamen menigerhande tafel[s]prekers¹⁷ ende speellieden voor der heeren tafel om de lieden te verblijden ende om gelt te winnen.¹⁸ Binnen desen middelen¹⁹ tijde quam daer een out edelman, die claec[h]de²⁰ den heeren si[j]n²¹ armoede ende sey dat hy een edelman was, geboren uut Hibernia,²² ende had seven jaren uut zijnen lande gewe[e]st²³ ende had doorwandelt²⁴ twee keyserdommen ende twintich kersten conincrijcken, want niet meer

13. der Wiert name das Gelt / vnd fienge an Fortunatum in ehren zu haben /

14. greep hi hem met zijn cappe: hield hij hem staande

15. eerlijcker: chiquere, luxueuzere

16. wo er fu^r jn gienge / griff er an sein Kappen / setzt jn zu den besten an die Taffel / legt jn in ein ehrlichere Kammer / denn er vor gelegen war.

17. Verdussen 1610: tafelprekers

18. Als nun Fortunatus bey andern Herren zu Tisch saß / kamen mancherley Sprecher / vnnd [30v] Spielleut fu^r der Herren Tisch / den leuten kurtzweil zu machen / auch das sie Gelt verdienen.

19. Binnen desen middelen tijde: Ondertussen

20. Verdussen 1610: claece

21. Verdussen 1610: sin

22. Hibernia: Ierland

23. Verdussen 1610: gewest

24. doorwandelt: doorgetrokken

en warender in Kerstenrijc.²⁵ Want hi hem selve[n]²⁶ uut geteert²⁷ had, so begeerde hi eenen penninc om weder na huys te reysen.²⁸

Doen sat daer een grave ter tafelen die seyde: “Hoe, hee[t]en²⁹ alle de conincrijcken!?”³⁰

Die edelman noemdese hem deen vore, dander na, ende seyde: “Daer en is geen conincrijcke, het en heeft dry oft vier hertogen onder hem sonder ander lants heeren, geestelijc ende weerlijc.³¹ Dese heb ic al besocht.³² Ende elc lant heeft zijn besonder sprake,³³ ende van elcke sprake heb ic so veel geleert dat ic met den lieden spreken can so veel als ic behoeve.³⁴ Ende ooc heb ic in geschrifte hoe elc coninc hiete ter tijt doen ic in zyn hof was, ende hoeverre dat deen conincrijc van dander leyt.”³⁵

De grave seyde: “Ic woude dat ic over al met u geweest had ende dat ic weder hier waer.³⁶ Ic geloove dat het veel lijfs³⁷ ende goets cost als iemant alle landen besien wilt.”³⁸

25. Nu kam ein alter Edelman / klagt den Herrn sein armut / vnnd sagt / er wer ein Edelman geboren / auß Hibernia / vnd wer Sieben Jar vmbgezogen het durchfaren zwey Keyserthumb / vnnd zwentzig Christlicher Ko^enigreich / nicht mehr weren jr in der Christenheit /

26. Verdussen 1610: seluem

27. uut geteert: blut gemaakt

28. vnnd het sich verzert / begert das sie jm wolten stewren / das er wider heim ka^eme /

29. Verdussen 1610: heeren

30. da war ein Graue an der Tafel / der sprach / wie heissen die Reich all /

31. weerlijc: wereldlijk — der Edelman fieng an / vnd zelt sie nach einander / vnd sprach / es ist kein Ko^enigreich / es hat drey oder vier Hertzogen vnder jm / on Fu^ersten vnd Herrn / Weltlich vnd Geistlich / die Land vnnd Leut haben /

32. die ich all ersuchet habe /

33. besonder sprake: eigen taal

34. von jedem Landt / das ein besondere Sprach hat / so viel ergriffen / das ich ein notturfft mit den Leuten reden kan /

35. hab auch in geschrift / wie ein jeder Ko^enige hieß / da ich an seinem Hofe war / vnd wie ferr von eim Ko^enigreich zu dem andern ist.

36. Der Graue sprach / ich wolte gern / das ich an allen orten mit gwesen wer / doch das ich wider hie wer /

37. lijfs: tijt van leven / lichamelijke inspanning [?]

38. glaub wol / das es viel Leibes vnnd guts brauche / wer die Land alle besehen wil /

Die edelman seide: “Jaet, heere!³⁹ Men leert daer goet ende quaet.⁴⁰ Men moet menige allendige herberge hebben ende groote versmaetheit lyden.”⁴¹

De grave schanc [C7v] hem vier croonen ende seyde tot hem: “Ist u gelegen, so meucht gy hier blijven so lange als de feeste duert.⁴² Ic salt voor u betalen.”⁴³

Hy dancte hem ende seyde dat hem seer verlangde thuyt te zijn by sijn vrienden, ende dat hy lange buyten slants geweest had.⁴⁴ Aldus so dancte hy hem van zijn gifte.⁴⁵

Fortunatus had de woorden wel verstaen die de edelman geseyt had. Daerom dachte hy in hem selven aldus: “Cost ic hem daer toe verwilligen⁴⁶ dat hi mijn leytsman⁴⁷ ware over lant, so soude ic hem rijckelijc begiften.”⁴⁸ Ende so haest als de maeltijt gedaen was, dede hy hem tot hem comen ende vraechde hem hoe hi hiet.⁴⁹

Hy seyde: “Leopoldus.”⁵⁰

Fortunatus seyde: “Ick hebbe verstaen dat gy verre gewandelt⁵¹ hebt ende te hove by veel coningen geweest hebt.⁵² Nu ben ic jonc ende soude gaerne in mijn jonge dagen wandelen te wijle dattet my

39. der Edelman sprach / ja Herr /

40. einer wirt guts vnd bo^es innen /

41. muß manch elende Herberge haben / vnd grosse verschmehunge leiden /

42. der Graue schenckt jm vier Cron / vnd sprach zu jm / wer es sein fug / so mo^echte er da bleiben / so lang die Fest wereten /

43. wolt er fu^er jn zalen.

44. Er danckt jm vnd sprach / jn belangt heim zu seinen Freun-[31r]den / er wer lang auß gewesen /

45. dancket jhm der schanckung / so er jm gethon het.

46. verwilligen: overhalen

47. leytsman: gids

48. Nu hett Fortunatus eben gemercket / auff die red / so der alt Edelman gsagt hett / gedacht jm / mo^echt er mir werden / das er mich durch die La^ender fu^eret / ich wolt jhn reichlich begaben /

49. vnnd so baldt die Malzeit auß war / sendt er nach jm / vnd fraget jhn / wie er mit dem Namen hieß /

50. er sagt Leopoldus.

51. gewandelt: gereisd

52. Fortunatus sprach / ich hab verstanden / wie du so weit gewandert / vnnd an vielen Ko^eniglichen Ho^efen gewesen bist.

lust.⁵³ Ende wout gy mijn leytsman zijn, ic soude u een peert onder u geven ende eenen eygenen knecht hueren ende houden u als mijnen eygenen broeder ende gheven u goede gagie.”⁵⁴

Leopoldus antwoorde ende seyde: “Ic soude wel mogen lijden datmen my eerlijck hielt⁵⁵ ende datmen my genoeg gave.⁵⁶ Maer ic ben out ende heb wijf en[de] kinderen, die en weten van my niet, ende de natuerlijcke liefde dwingt my dat ic weder na huys moet.”⁵⁷

Hy antwoorde hem ende seyde aldus: “Leopolde, doet na mijnen wille, so sal ic met u trecken in H[i]bernia,⁵⁸ ende ic sal u wijf ende kinderen, ist dat sy noch leven, eerlijc beschencken.⁵⁹ Ende als wy onse reyse gedaen hebben ende dat wy weder te Famagusta in Cipers comen, so sal ic u versien van knecht[en]⁶⁰ ende meyssens, ist dattet u belieft, u leven lanc.”⁶¹

Leopoldus dachte: “De jonge man geloeft⁶² my veel.⁶³ Ware die sake seker, so waert een goet geluc in mijn oude dagen.”⁶⁴ Daerom seyde hy tot hem: “Ic sal doen wat dat gy wilt by so verre dat gy doet tgene dat gy my geloeft, ende dat ghijt ooc cont volbrengen.”⁶⁵ Ende

53. Nun bin ich jung / vnd wolt gern in meinen jungen tagen wandern / weil ichs vermo^ccht /

54. vnn^d woltest du mich also fu^eren / ich wolt dir ein Pferdt vndergeben / vnn^d einen eignen knecht dingen / dich halten als mein Bruder / vnd dir einen guten Soldt geben /

55. hielt: in dienst nam

56. Leopoldus sprach / ich mo^cchte leiden / das man mich ehrlich hielt / vnd darzu gnug geb.

57. Ich bin aber Alt / hab Weib vnn^d Kindt / die wissen von mir nichts / vnd natu^erliche lieb zwinget mich / wider zu jn zu kommen.

58. Verdussen 1610: Hebernia

59. Er sprach / Leopolde / begib dich meinen willen zu vollbringen / so wil ich mit dir in Hibernia / wil dir Weib vnn^d Kindt (so sie im leben seind) ehrlich begaben /

60. Verdussen 1610: knecht (haplografie)

61. vnd so die Reiß vollbracht wirdt / vnn^d wir gen Famagusta (inn Cypren gelegen) komen / dich versehen mit Ma^egden vnd knechten / ob er sein gefallen ist / dein lebenslang.

62. geloeft: belooft

63. Leopoldus gedacht / der jung Mann verheisst mir viel /

64. were die sach gewiß / so were es ein gut glu^eck in meinen alten tagen /

65. sagt zu jhm / ich will [31v] euch zu willen werden / doch so ferr / das jr ewrem verheissen gnug thut / vnd das jhr es auch wisset auß zu bringen /

en begint niet, gy en hebt gelts genoec[h],⁶⁶ want so[n]der⁶⁷ gelt en canmen niet⁶⁸ ten eynde brengen!”⁶⁹

Fortunatus seide tot Leopoldo: “En sorgt niet, ic weet in alle landen gelts genoech op te [C&r] brengen.”⁷⁰ Daerom so geloeft my dat gy by my blijven sult ende de reyse voleynden sult!”⁷¹

Hy seide: “So beloeft mi ooc dat gy my houden sult tgene dat gy my beloeft hebt!”⁷²

Also geloefden sy beyde malcanderen in goeder trouwe dat sy deen dandere in geender noot verlaten en soudent.⁷³

Als sy dit aldus gesloten⁷⁴ hadden, so nam Fortunatus terstont twee hondert croonen ende gaf die Leopoldo, seggende: “Gaet henen, coopt twee schoon peerden ende en spaert geen gelt ende huert eenen knecht, ende als hi u niet wel en dient, so huert eenen anderen!”⁷⁵ Ende als gy geen gelt en hebt, so sal ict u geven, ende ic en sal u niet sonder gelt laten.”⁷⁶

Dit behaechde Leopoldo wel ende dachte dattet een goet begin was, ende hy maecte⁷⁷ hem op na dattet hem luste.⁷⁸ Des gelijcx

66. Verdussen 1610: genoecht

67. Verdussen 1610: sonnder

68. niet: niets

69. vnd fahend es nicht an / jr habt vnd wisset denn fast viel bar Gelts / denn on Gelt mag man es nicht vollbringen /

70. Fortunatus sprache zu Leopoldo / sorg nicht / ich weiß inn jedem Land Gelts gnug auff zu bringen /

71. darumb verheiß du mir / bey mir zu bleiben / vnd die Reiß zu vollenden.

72. Er sprach / So verheisset mir auch zu leisten / das jr mir versprochen habet.

73. Also gelobeten sie beide / jhe einer dem andern / bey guten trewen / einander nicht zu verlassen in keinen no^cten.

74. gesloten: besloten

75. Als nun der Beschluß geschehen ware / zohe Fortunatus gleich herauß zwey hondert Cronen / vnd gab sie Leopoldo / vnd sagt / Gehe hin / kauff zwey hu^cbsche Pferd / spare kein Gelt / dinge dir ein eignen Knecht / vnd wenn er dir nicht gefelt / so ding dir ein andern /

76. Vnd wenn du nicht mehr Gelt hast / so wil ich dir mehr geben / vnd dich on Gelt nicht lassen /

77. maecte hem op: maakte zich gereed

78. Das gefiel Leopoldo fast wol / vnd gedacht / es wer ein guter anfang / vnnd ru^cstet sich nach allem luste /

dede ooc Fortunatus.⁷⁹ Hi en nam niet meer dan twee knechten ende eenen jongen, so dat haerder ses was, ende sy werden eens dat sy door alle landen ende conincrijcken wandelen souden, ende ten eersten souden sy dat Roomsche Rijk besien.⁸⁰ Daerom reden sy stracx⁸¹ op Noremburg,⁸² op Weert⁸³ ende Ausburg,⁸⁴ Norlingen,⁸⁵ Ulms,⁸⁶ Constentich,⁸⁷ Basel, Straesburg, Mentz,⁸⁸ Cuelen.⁸⁹ Daer na trocken sy van Cuelen na Brugge in Vlaenderen, ende van Brugge na Londen, dat is de hooft stadt vanden coninc van Engellant ontrent vier dach reysen van daer, ende tis een eylant so datmen over zee moet varen, ende van Londen te Odwur[c],⁹⁰ dat is de hooft stadt in Schotlandt, ende zy liggen negen dagen reysens van malcanderen.⁹¹

79. deßgleichen so thete auch Fortunatus /

80. er nam nit mehr denn zwen Knechte / vnd einen Knaben / also / das jrer Sechs waren / vnd wurden eins / wie sie die La^ender vnd Ko^enigreich durch faren / vnd wurden das Ro^emische Reich zu dem ersten besehen /

81. stracx op: de kortste weg naar

82. Noremburg: Neurenberg

83. Weert: Wertingen [?]

84. Ausburg: Augsburg

85. Norlingen: Nördlingen [?]

86. Ulms: Ulm

87. Constentich: Konstantz

88. Mentz: Mainz

89. Ritten also den nehesten auff Nu^erenberg / auff Wo^erdt / vnd Augspurg / No^erlingen / Vlm / Costentz / Basel / Straßburg / Meyntz / Co^ellen /

90. Verdussen 1610: Odwure: Edinburgh

91. Nach dem aber / zohen sie von Co^ellen / gen Bruck inn Flandern / vnnd von [32r] Bruck gen Lunden / ist die Hauptstadt des Ko^eniges von Engelland / bey vier tagreisen / ist ein Insel / das man vber Meer fahren musst / vnd darnach von Lunden gen Odwurck / ist ein Hauptstadt in Schottenlandt / vnd ist neun tagreiß von einander gelegen.